

„Wir bleiben Dorf“ ist Motto der Stunde

OBERVEISCHÉDE Landeskommission des Dorfwettbewerbs nahm den Silbersieger von 2009 in Augenschein

nik ■ Maja und Finn hatten es gut. Sie wurden von Mama Maria Wigger durchs Dorf chauffiert, während alle anderen (erstmal) laufen mussten. Andererseits: Die beiden sind knapp über zwei Monate alt und damit die derzeit jüngsten Einwohner des Ortes. Ansonsten hatten die Oberveischer mit dem morgendlichen Besichtigungstermin einen etwas undankbaren Zeitpunkt erwischt, was die Begrüßung durch die Kommission anging, denn am gestrigen Mittwoch hatte schließlich die Schule wieder begonnen, was bedeutete, dass viele Kinder dem Begrüßungskomitee fernbleiben mussten.

Aber auch ohne den Nachwuchs hatten sich immer noch genügend Oberveischer eingefunden, um die Kommission vorm Hotel Sangermann in Empfang zu nehmen. Da lag Aufregung in der Luft, den Oberveische ist angetreten, nach Silber im Jahr 2009 auch in diesem Jahr im Wettbewerb. „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Landesebene Edelmetall zu holen. Und dafür zeigte sich der Ort im besten Licht, hatte wie der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft und des Elternvereins, Markus Feldmann, verrät, zwei Tage früher als normalerweise für das Schützenfest am Wochenende die Straßen beflaggt und bewimpelt und bestimmt auch ein bisschen die Sonne poliert.

Ortsvorsieder Albert Schneider begrüßte die Kommission unter dem Vorsitz von Annegret Dedden und Dr. Anke Schirrock von der Landwirtschaftskammer NRW und versammelte es auch nicht, erster nachträglich zum Geburtstag zu gratulieren, bevor Bürgermeister Horst Müller zum Mikro griff und in kurzen Worten auf die Geschichte des Ortes und dessen Weg nach Morgen einging. 40 Gewerbebetriebe am Ort – wenn das keine Zukunft bedeutet, dann weiß ich es nicht.“ Dazu kommen neun im Nebenerwerb geführte Bauernhöfe. 200 Menschen erhalten im Ort Lohn und Brot, zwölf junge Leute werden ausgebildet.

Mit dem „beispielhaften“ Neubau des Sportplatzes und dem ebenfalls weitweisenden Dorfmarketing rief Müller zwei Leuchtturmpunkte der Dorfgemeinschaft in Erinnerung und schloss mit den Worten: „Oberveische ist zwar zerschnitten durch die B55, aber nicht geteilt.“ Auch Landrat Frank Beckehoff lobte „das großartige Engagement der Dorfgemeinschaft“, bevor diese dann im Rahmen der Begehung zeigen konnte, was sie kann. Den Anfang machte eine kurze Überblicks-Präsentation im Hotel, in der es, so Feldmann,



Die Zukunft des Ortes spielt sich auch im Kindergarten. „Kleine Strolche“ ab. Und die wunderten sich ein bisschen über so viel Besuch.



„Moderator“ Tim Mynar (l.) im Gespräch mit Lothar Sabisch. Fotos: nsk

die als Geschäftsführerin der Dorfgemeinschaft über die Ferienaktion der örtlichen Vereine mit 35 Kindern zu berichten wusste. Unter anderem fand ein Graffitiworkshop auf Hof Droste statt, und, so versicherte Sigrid Mynar der schmunzelnden Gesellschaft: „Die Kühe freuen sich über ein bisschen Farbe im Kuhstall.“

Aber auch sonst würden in Sachen Jugendarbeit neue Wege beschritten, so werde etwa der Jugendraum „reaktiviert“, denn eine Kinder- und Jugendversammlung hatte doch einige Wünsche der jungen Oberveischer zutage gefördert, denen man nun nachkommen möchte. Auch wurde der Bolzplatz generalüberholt, Einweihung ist im September. An dieser Stelle verabschiedeten sich die inzwischen hungrig gewordenen Zwillinge Maja und Finn in die wohlverdiente Pause, bevor die Gruppe weiterzog zum Friedhof, wo es unter anderem um die Anlage von Grabreihen für Urnengräber ging.

Unterhalb des Friedhofes wartete schon der kleine Zug „Biggolino“ auf die Reisegruppe“, denn die Oberveischer hatten sich für diesen Tag eigens Unterstützung aus dem Repetal geholt. Nächste Haltestelle sollte die Gate sein, wo ein Kohleweiler errichtet worden war. Mit der Anlage und Pflege von zwei Streuobstwiesen und Weidenrandpflanzung und einem großen Biotop am Dorfrand, um nur einige der Projekte zu nennen, die auf den Weg gebracht wurden, zeigen die Oberveischer, dass sie auch „Grün“ können.

Gesondert vorgestellt wurde der von Ludger Sangermann und Jürgen Baumhoff initiierte „Veischerder Sonnenplatz“ ein 36 Kilometer langer Rundwanderweg, der im vergangenen Jahr offiziell eröffnet wurde und mit dem sich die Oberveischer um den Sonderpreis Tourismus im Rahmen des Landeswettbewerbs bewerben, da er unterteilbar in Etappen, „für eine Steigerung der touristischen Wertschöpfung im Veischerdetal“ Sorge.

Nach Gesprächen über den Radwege-Lückenschluss Veischerdetal – Biggetal Oberveische bis B 55 Kreisell und einem Absteher in die Planungsphase für das neue Clubhaus Am Kapellenlud der Arbeitskreis Dorfwettbewerb alsdann noch zu kühlen Blondinen und Fleischwurst ein.

Und hier konnte auch Kurt Belke ein wenig entspannen: Er hatte eine im wahrsten Sinne tragende Rolle gespielt bei der Ortsbegehung, denn ohne den von ihm transportierten kleinen Lautsprecher wäre das Zuhören vielleicht ein klein wenig anstrengender geworden.

des CDU-Ortsverbandes und Kreistagsabgeordneter, ging auf die Baugestaltung und Entwicklung ein, die durch eine Gestaltungssatzung als Basis, die Urnutzung alter und Schaffung neuer Bausubstanz im Ortskern und die Integration von Gewerbe- und Industriebauten im Ort gekennzeichnet ist. Ein Beispiel für „aus Alt mach Neu“ ist ein ehemals baufälliges Haus an exponierter Stelle, das inzwischen unter anderem einen Friseursalon beherbergt und sich neben den denkmalgeschützten Fachwerkhäusern gut macht.

Im örtlichen Kindergarten war sie dann schließlich doch noch anzutreffen, die heranwachsende Generation, und machte große Augen angesichts der vielen „Großen“ mit ihren Klemmbrettern und Fotoapparaten. „Eine tolle Anlage“ konnte man da ein Kommissionsmitglied wispern hören, und tatsächlich kann sich die von einem Elternverein getragene Einrichtung in der alten Dorfschule mit ihren Außenanlagen sehen lassen.

Dass aber auch schmerzliche Teile der Vergangenheit in Oberveische nicht in Vergessenheit geraten, erfüllen die Besucher an Ehrenmal, wo unter anderem das heutig nachgefragte Soldatenheft Thema war, eine Chronik gefallener Mitbürger. „Mama, erzähl doch mal!“ forderte Tim Mynar schließlich Sigrid Mynar auf,